Igor

Autor(en): **Schaad, Felix / Jaermann, Claude**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachentwicklung
(nach Erich Kästner)

Es ist noch gar nicht lange her
(Kaum zwei Millionen Jahre),
Da sprach der Mensch noch sehr verquer,
Ein Lallen war's, ein Krächzen eher,
Ein Auf und Ab der Armenpaare.

Da wuchs auf einmal das Gehirn,
Der Kehlkopf rutschte tiefer und tiefer,
Derweil erhöhte sich die Stirn,
Für jedes Stückchen mehr an Hirn
Verkürzte sich der Unterkiefer.

Dann fielen ihm die Wörter ein.
Dann kam der erste ganze Satz.
Dann sprach er fehlerlos Latein.
Er schrieb auf glattgehaunen Stein,
Und seine Handschrift brauchte Platz.

Und Gutenberg erfand den Druck,
Ein anderer das Telefon,
Die EDV und dann ruckzuck
– – –
Den Personal-Computer-Look.

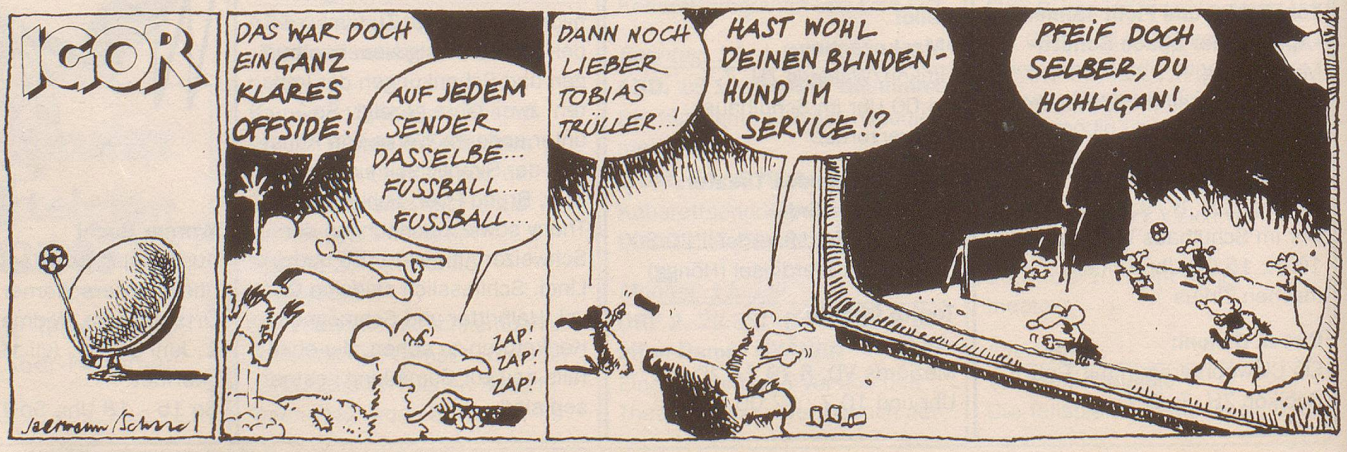
So weit sind die Menschen gekommen.
Sie haben mit Fleiss und mit Biss
Den Gipfel des Fortschritts erklommen.
Wozu doch die Drähte und Kabel?
Was sollen Diskette, Datei?
Wir reden (von ferne grüsst Babel)
Seit je aneinander vorbei.

Martin Hamburger

Letzte Meldungen

Arnold Koller: Neue Bundesverfassung

Bundesrat Arnold Koller will nachholen, was längst fällig ist: Die Bundesverfassung, «das juristische Spiegelbild unserer politischen Identität», soll totalrevidiert werden. Diesen Prozess möchte Justizminister Koller möglichst «offen» gestalten. «Man darf diese Arbeit, die den Ausgangspunkt für weitere Reformschritte darstellt, nicht geringschätzen», betonte Koller an einer Pressekonferenz. Damit der Prozess wirklich offen ist und Visionäres entstehen kann, hat Koller Experten mit der Revision beauftragt, die aufgeschlossen und mutig genug sind, der Schweiz einen modernen Verfassungsrahmen zu verpassen: Chefbeamte aus demselben Departement, das auch für den visionären und menschenfreundlichen Staatsschutz verantwortlich zeichnet.

Heinz W. Mathys: Neue Beweise

Heinz W. Mathys, Berner Staatsanwalt, hat kürzlich die angeschlagene Justiz wieder ins rechte Licht gerückt. Auf die Frage der *SonntagsZeitung*, ob in der Verhandlung des Berner Kassationshofs «viel auf dem Spiel stehe», meinte er stolz: «Ja, es geht um sehr viel. Es geht auch um das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Justiz.»
Obwohl Mathys mit den neuen vorgelegten Beweisen – unter anderem auf Ergebnisse von Séancen eines anonymen Pendlers beruhende «Recherchen» – beim Ge-